

Vorwort

Wer kennt sie nicht? TKKG, Fünf Freunde und all die spannenden Kinderbücher in denen Kinder fast schlauer als Erwachsene „echte“ Kriminalfälle lösen und die von vielen Kindern geradezu „verschlungen“ werden.

Schüler und Lehrer wünschen sich nichts mehr als einen spannenden Mathematikunterricht. Was liegt also näher, als im Unterricht fesselnde Krimis und mathematische Inhalte miteinander zu verknüpfen?

Der mehrfache Nutzen einer solchen Kombination liegt auf der Hand:

- Die Kinder verbessern spielerisch die unterschiedlichsten mathematischen Kompetenzen.
- Durch das Lesen der Krimis wird die Lesekompetenz der Schüler trainiert. Oberflächliches Lesen führt nicht zum Ziel. Nur genaues Hinschauen liefert die nötigen Details zur Lösung des Falls.
- Die Krimis trainieren die Schreibkompetenz: Viele kreative Aufgaben fordern den Schüler auf, mit Fantasie eigene Texte zu verfassen.
- Die Krimis steigern die intrinsische Motivation und bieten zahlreiche Sprechkanäle.

So ist nun eine Sammlung von neun Geschichten entstanden über eine „Krimiband“, bestehend aus den vier Kindern: Leonie, Julia, Marius und Julius. Die vier Kinder treffen sich in ihrem Baumhaus und lösen von dort die unterschiedlichsten Fälle, denn in Friedenthal, dem kleinen Städtchen, in dem die vier Kinder wohnen, ist eine ganze Menge los:

Ein Eierdieb macht die Gegend unsicher, ein Kind wird entführt, ältere Menschen werden von einem angeblich hilfsbereiten Mann hinters Licht geführt, der nette Hausmeister der Grundschule wird zu Unrecht des Diebstahls beschuldigt usw.

Jeder Krimi wird begleitet von zahlreichen Aufgaben, die zur Lösung des Falles hinführen und dabei das Verständnis der mathematischen Inhalte weiter vertiefen. Schließlich befindet sich am Ende jedes Krimis eine kreative Schreibaufgabe, in der die Schüler die Geschichte weiter erzählen, Briefe, Telefongespräche oder Zeitungsartikel verfassen sollen.

Die Behandlung im Unterricht ermöglicht die unterschiedlichsten Methoden und Sozialformen: Ob Sie als Lehrer(in) den Krimi vorlesen oder ihre Schüler alleine lesen lassen, ob die Schüler in Einzelarbeit oder in einem freien Gespräch mit dem Nachbarn, der Gruppe oder der ganzen Klasse den Fall mit Hilfe der Aufgaben lösen – Spannung und Motivation sind ganz bestimmt mit dabei.

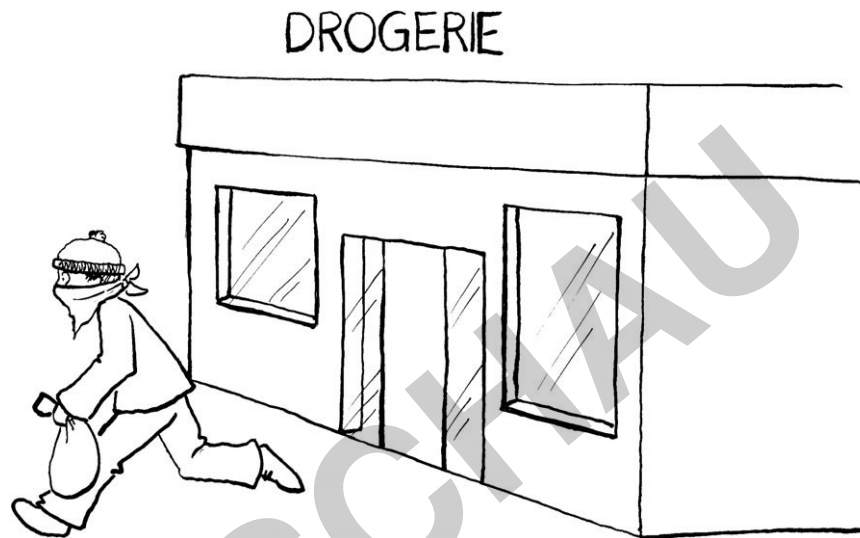
Viel Spaß wünscht

Vivian Mohr

In allen Verstecken



- 1 Es war Freitagnachmittag. Julia, Leonie und Marius saßen im Baumhaus und spielten Karten. „Wo ist eigentlich Julius?“, fragte Leonie. „Der ist noch zu Hause. Aber er müsste eigentlich gleich kommen“, antwortete Marius. „Ach, habt ihr eigentlich auch schon von dem großen Ladendiebstahl gehört?“, fragte Julia. „Ja“, antworteten gelangweilt die anderen beiden Kinder. „Wieso sprecht ihr so komisch? Wäre das nicht ein Fall für unsere Krimibande?“, fragte Julia weiter, aber Marius unterbrach sie sofort. „Der Fall ist doch längst aufgeklärt. Ganz Friedenthal weiß, dass der Drogeriemarkt vor einer Woche am



- helllichten Tag von einem maskierten Mann überfallen worden ist. In der Kasse waren genau 658 €, die hat der Dieb mitgenommen. Die Verkäuferin hat zwar den Alarmknopf gedrückt, aber der Dieb konnte trotzdem entkommen.“ „Ja, das klingt doch spannend“, sagte Julia begeistert, „wollen wir nicht den Dieb suchen? Hier in Friedenthal leben nur 1000 Einwohner, da werden wir ihn schon finden. Wir könnten ...“ Nun unterbrach sie Leonie. „Mama hat doch erzählt, dass nach dem Überfall ein verdächtiger Mann auf der Straße gesehen worden ist. Man glaubt, dass dieser Mann der Dieb ist. Der Fall ist sozusagen schon aufgedeckt. Es soll der seltsame Mann sein, der immer auf dem großen Parkplatz herumlungert. Schwesterchen, der Fall ist leider schon gelöst. Wahrscheinlich macht die Polizei heute eine Hausdurchsuchung, findet die 658 € und wird den Mann verhaften.“ In diesem Augenblick kam Julius ins Baumhaus hereingestürmt „Ihr glaubt es nicht! Ich glaub es nicht! Sie haben den Verdächtigen nicht festgenommen.“ „Aber wovon redest du?“, fragten die anderen drei Kinder. „Was ist los?“ „Na, den Dieb von der Drogerie. Ihr habt doch davon gehört. Stellt euch vor! Mein Papa hat es mir gerade erzählt. Die Polizei hat heute die Wohnung des Diebs durchsucht. Also, Dieb kann man nicht wirklich sagen, weil es keine wirklichen Beweise gibt. Also, bei dem verdächtigen Mann, ihr wisst schon, der Mann vom Parkplatz.“ „Ja, das wissen wir doch schon längst“, Julia tat so, als wäre sie schon seit langem bestens vertraut mit der Geschichte. „Na jedenfalls, war die Polizei heute bei ihm und hat nach der Beute, nach den 658 €, gesucht.“ „Ja und?“, fragten die drei Kinder im Chor. „Nichts, sie haben das Geld nicht gefunden.“

Name:

Klasse:



2

a) Ein anderer Räuber hatte einen Betrag von 850 € gestohlen. Bei den drei Verdächtigen hat man folgende Geldbeträge gefunden. Wer ist der Schuldige?



Edgar,
gefundenes
Geld:
220 €, 47 €,
610 €



Bruno,
gefundenes
Geld:
328 €, 112 €,
410 €



Jack,
gefundenes
Geld:
420 €, 111 €,
356 €

Grid area for writing the answer to question a).

Antwort:

b) Ein dritter Räuber hatte einen Betrag von 2070 € gestohlen. Bei den drei Verdächtigen hat man folgende Geldbeträge gefunden. Wer ist der Schuldige?



Eddi,
gefundenes
Geld: 1088 €,
502 €, 510 €



Ralle,
gefundenes
Geld: 788 €,
985 €, 447 €



Sam,
gefundenes
Geld: 879 €,
1023 €, 168 €

Grid area for writing the answer to question b).

Antwort: